

VERANSTALTUNGEN 2012

So, 25.03.2012 Gulasch-Essen

Hinkelpaprikasch und Lammgulasch
im Katholischen Gemeindezentrum
Lerchenstraße 18 in Backnang
Saalöffnung: 11 Uhr - Beginn: 12 Uhr

15.06. - 17.06.2012 Jahresausflug

nach Erfurt und Weimar
Anmeldung bei Heinz Kaldi

Sa, 06.10.2012 Fischgulasch

in der Stadthalle Backnang
Saalöffnung: 18 Uhr - Beginn: 19 Uhr

So, 18.11.2012 Mitgliederversammlung

Katholische Gemeindezentrum
Lerchenstraße 18
71522 Backnang
11.30 Uhr Saalöffnung,
12.00 Uhr Mittagessen: Bohnensuppe
13.30 Uhr Mitgliederversammlung
14.30 Uhr Diashow mit Bildern aus 2012
Anschließend Kaffee und Kuchen

Trachten und Tanzen

Wir freuen uns auf Jung und Alt
eben auf alle, die Freude an
Tanz und Geselligkeit haben

Übungsstunden, Auftritte und Übungsort

in der Garage bei Familie Weißbarth
Strümpfelbacher Weg 33 in Backnang
Übungstermine auf Anfrage
guenther-weissbarth@gmx.de

Tanzleiterin

Monika Rack Tel.: 07144-858313

Auftritt

Sa, 06.10.2012 Fischgulasch in Backnang



Backnang im Januar 2012

Heinz Kaldi, 1. Vorsitzender
Tel.: 07191-66851
heinz.kaldi@t-online.de
www.donauschwaben-backnang.de

LANDSMANNSCHAFT DER DONAUSCHWABEN

Ortsverband Backnang e.V. seit 1953



Einladung zum
GULASCHESEN
Sonntag, 25. März 2012

Kath. Gemeindezentrum
St. Johannes
Lerchenstraße 18
in Backnang

Hinkelpaprikasch und Lammgulasch-Essen

Sonntag, 25. März 2012

Kath. Gemeindezentrum
St. Johannes

Lerchenstraße 18 in Backnang

Saalöffnung 11.00 Uhr

Mittagessen 12.00 Uhr

*

anschließend Tanz
mit Kaffee und Kuchen

*

Eintritt 6,- Euro

Essen 7,- Euro

*

Zum Tanz spielt Alleinunterhalter
Tonis Musik



Donauschwaben in Backnang an der Murr

Die Bezeichnung „Donauschwaben“ ist ein Sammelbegriff für die im 18. Jh. ausgewanderten Deutschen, die aus Schwaben, Franken, Bayern, Pfalz, Hessen, Luxemburg, Belgien und Elsass-Lothringen stammten.

Wagemut und Arbeitsfreude aber auch Freiheitsliebe und Selbstverwirklichung haben die Kolonisten veranlasst, die Mühen der Auswanderung und die harte Arbeit und Not der ersten Jahre auf sich zu nehmen.

In drei sogenannten „Schwabenzügen“ während der Regierungszeit von Kaiser Karl (1722-1726), von Kaiserin Maria Theresia (1763-1771) und Kaiser Josef II (1782-1787) besiedelten sie die Landschaften zu beiden Seiten der mittleren Donau in Ungarn, Jugoslawien und Rumänien (Südwestliches ungarisches Mittelgebirge, Schwäbische Türkei, Slawonien-Syrmien, Batschka, Banat und Sathmar).

Über 150 Jahre lebten die Donauschwaben in diesem Raum.

Auch in den Raum Backnang kamen nach 1945 viele Donauschwäbische Landsleute, wo sie eine neue Heimat fanden.

Das 1950 von Hans Diplich gestaltete Wappen soll folgendes darstellen:

- Der Adler symbolisiert die Schirmherrschaft der Kaiser von Österreich
- Der blaue Balken die Donau als Schicksalsstrom, auf dem einst die Ahnen mit Ulmer Schachteln in die neue Heimat stromabwärts fuhren
- Die aufgehende strahlende Sonne steht für den wieder erstarkenden Einfluss des Christentums
- Der abnehmende Mond, weltliches Symbol des Islam steht für den schwindenden Einfluss desselben
- Die Festung symbolisiert Temeschburg inmitten fruchtbaren Ackerlandes
- Die sechs Türme symbolisieren die sechs Hauptsiedlungslandschaften der Donauschwaben

